



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2008

der

Pleißen-Talklinik GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 25.06.2009 um 09:57 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>
ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	6
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	7
A-3 Standort(nummer).....	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	11
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	12
A-11.1 Forschungsschwerpunkte.....	12
A-11.2 Akademische Lehre	12
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen.....	13
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V.....	13
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	13
A-14 Personal des Krankenhauses.....	13
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen	13
A-14.2 Pflegepersonal.....	14
Zusatz: Apparative Ausstattung des Krankenhauses.....	14
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	17
B-[1] Fachabteilung Innere Medizin	17
B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung.....	17
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte	18
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	20
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote.....	20
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	20
B-[1].6 Diagnosen nach ICD.....	20
B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	20
B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	21
B-[1].7 Prozeduren nach OPS.....	22
B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	22

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	23
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	25
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	26
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	26
B-[1].11 Apparative Ausstattung.....	26
B-[1].12 Personelle Ausstattung.....	27
B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen	27
B-[1].12.2 Pflegepersonal.....	27
B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	28
B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie.....	29
B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung.....	29
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte	29
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	32
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote.....	32
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	32
B-[2].6 Diagnosen nach ICD.....	33
B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	33
B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	34
B-[2].7 Prozeduren nach OPS.....	34
B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	34
B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	35
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	36
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	38
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	39
B-[2].11 Apparative Ausstattung.....	39
B-[2].12 Personelle Ausstattung.....	40
B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen	40
B-[2].12.2 Pflegepersonal.....	40
B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	41
B-[3] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe	42
B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung.....	42
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte	42
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	43
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote.....	44
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	44
B-[3].6 Diagnosen nach ICD.....	45
B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	45

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	46
B-[3].7 Prozeduren nach OPS.....	46
B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	46
B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	48
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	48
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	51
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	51
B-[3].11 Apparative Ausstattung.....	51
B-[3].12 Personelle Ausstattung.....	52
B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	52
B-[3].12.2 Pflegepersonal.....	52
B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	53
B-[4] Fachabteilung Pädiatrie.....	54
B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung.....	54
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte.....	54
B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	55
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote.....	55
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	55
B-[4].6 Diagnosen nach ICD.....	56
B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	56
B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	57
B-[4].7 Prozeduren nach OPS.....	57
B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	57
B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	58
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	58
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	59
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	59
B-[4].11 Apparative Ausstattung.....	59
B-[4].12 Personelle Ausstattung.....	60
B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	60
B-[4].12.2 Pflegepersonal.....	61
B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	61
B-[5] Fachabteilung Anästhesie und Intensivtherapie.....	62
B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung.....	62
B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte.....	63
B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	63
B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote.....	63

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	63
B-[5].6 Diagnosen nach ICD.....	63
B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	63
B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	63
B-[5].7 Prozeduren nach OPS.....	64
B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	64
B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	64
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	64
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	64
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	64
B-[5].11 Apparative Ausstattung.....	64
B-[5].12 Personelle Ausstattung.....	65
B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	65
B-[5].12.2 Pflegepersonal.....	65
B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	66
Teil C - Qualitätssicherung.....	67
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren).....	67
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	67
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	67
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	67
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	67
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	68
Teil D - Qualitätsmanagement.....	69
D-1 Qualitätspolitik.....	69
D-2 Qualitätsziele.....	70
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	71
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	72
D-5 Qualitätsmanagementprojekte.....	75
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	76

Einleitung

10 Jahre Pleißenal-Klinik

Anlässlich dieses feierlichen Jubiläums im Jahr 2009 wollen wir an dieser Stelle kurz auf die seit Inbetriebnahme unseres Hauses im Juni 1999 vergangene Zeit zurückzublicken.

Im Neubau vereinten sich damals das Kreiskrankenhaus Crimmitschau und das Kreiskrankenhaus Werdau. Beide »Gründungshäuser« können auf eine lange Tradition zurückblicken.

Seit Inbetriebnahme wurden in der Pleißenal-Klinik rund 90.000 Patienten vorwiegend aus der Region Werdau/Crimmitschau, aus dem Landkreis Zwickau sowie aus Ostthüringen stationär versorgt und rund 5.400 Kinder geboren. Dabei konnten wir uns kontinuierlich steigender Patienten- und Geburtenzahlen auch aus anderen Regionen erfreuen. Wurden im Jahr 1999 noch 466 Kinder geboren, so wurden zuletzt im Jahr 2008 560 Geburten betreut.

Neben einer bestmöglichen medizinischen Betreuung und einem ansprechenden Ambiente legen wir auch zukünftig großen Wert auf einen fürsorglichen Umgang mit unseren Patienten, geprägt von Freundlichkeit, Einfühlungsvermögen und Wertschätzung. Auch für die Zukunft erhoffen wir uns so stets zufriedene Patienten.

Die Betriebsleitung der Pleißenal-Klinik GmbH



Abbildung: Blick auf den Eingangsbereich und die Cafeteria der Pleißenal-Klinik GmbH

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Kauffrau (FH) Christin Bley	Assistenz der Ge- schäftsführung	03761 / 444 101	03761 / 444 109	info@pleissental- klinik.de

Links:

Weiterführende Informationen zu den im Qualitätsbericht abgebildeten Themen und Fragestellungen finden Sie im Internet unter www.pleissental-klinik.de.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Helmut Schädlich, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Pleißental-Klinik GmbH
Ronneburger Str. 106
08412 Werdau

Postanschrift:

Postfach 1251
08402 Werdau

Telefon:

03761 / 444 - 0

Fax:

03761 / 444 - 444

E-Mail:

info@pleissental-klinik.de

Internet:

<http://www.pleissental-klinik.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261400051

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Pleißental-Klinik GmbH

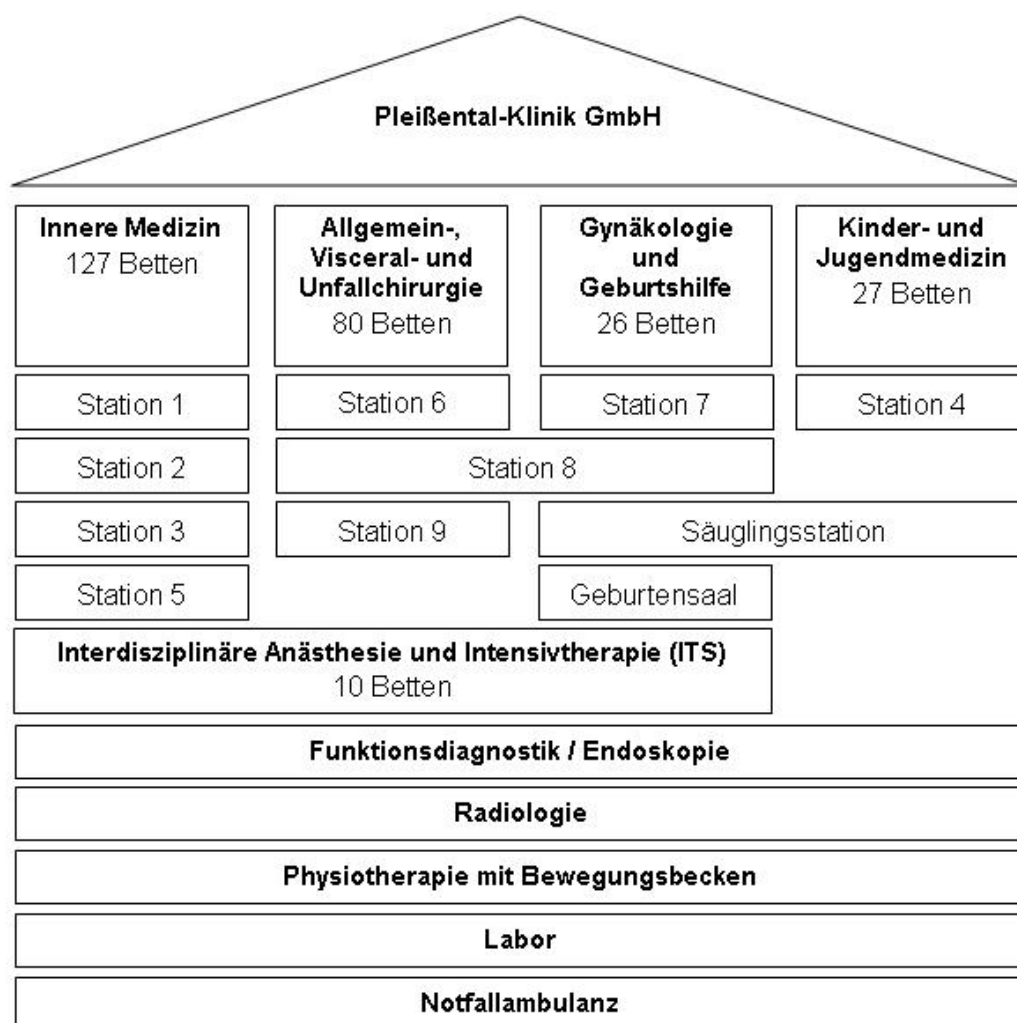
Art:

öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Fachabteilungsstruktur, Stationen und Funktionsbereiche der Pleißenal-Klinik GmbH

Die 270 Betten unseres Hauses verteilen sich wie oben dargestellt auf die einzelnen Fachabteilungen und die Intensivtherapiestation.

Die Zusammenarbeit mit einer radiologischen Praxis, die sich in den Räumen der Pleißenal-Klinik GmbH befindet, ermöglicht Untersuchungen im Bereich der konventionellen Röntgendiagnostik, Computertomografien (CT) sowie Ultraschalluntersuchungen. Eine zeitnahe Diagnostik für alle Patienten wird außerdem durch das hauseigene Labor und den funktionsdiagnostischen Bereich abgesichert. Die Leistungen der Abteilung Physiotherapie stehen allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

Die interdisziplinäre Notaufnahme unseres Hauses ist die zentrale Anlaufstelle für alle nicht geplanten stationären Aufnahmen sowie für Bürger, die von sich aus oder auf Überweisung eines Arztes vorstellig werden und der medizinischen Hilfe bedürfen.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Anästhesie und Intensivtherapie	
VS13	Beckenbodenzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Chirurgie, Radiologie	vertraglicher Kooperationspartner des Brustzentrums Vogtland
VS00	Elektro - neurophysiologische Diagnostik	Pädiatrie, Innere Medizin, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Anästhesie und Intensivtherapie	EEG, AEP (akustisch evozierte Potentiale), VEP (visuell evozierte Potentiale)
VS00	Endosonografie	Innere Medizin, Pädiatrie, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
VS23	Inkontinenzzentrum/ Kontinenzzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
VS00	Onkologie	Innere Medizin, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Chemo-, Hormon- und Immuntherapie zusammen mit Onkologischem Zentrum Zwickau und Onkologischer Praxis Dr. Egert und Dr. Langel
VS00	Perinatalschwerpunkt	Pädiatrie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Die Pleißental-Klinik GmbH erfüllt die Voraussetzungen zum Tragen der Bezeichnung "Perinatalschwerpunkt".
VS48	Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie	Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Beratung zum Umgang mit speziellen Krankheitsbildern

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Gymnastik in Einzel- oder Gruppentherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP00	KINESIO-TAPING® nach Dr. Kenzo	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	inkl. Kompressionstherapie
MP25	Massage	klassische Massage sowie spezielle Massagen (z.B. Bindegewebs- und Segmentmassage, Migränemassage, Colonmassage, Unterwasserdruckstrahlmassage)
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Elektrotherapie, Fango-Packung, Ultraschall- und Rotlichttherapie, Vierzellenbäder, Mikrowellen-, Kryo-, Inhalationstherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	z.B. im Schlingentisch, nach dem BRÜGGER®-Konzept, Manuelle Extension der HWS nach MÜLLER/ONDERKA®
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Aquafitness, Rückenschule, Rückbildungs-, Beckenbodengymnastik
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	als Präventionskurs
MP63	Sozialdienst	Beantragung von Anschlussheilbehandlung und Rehabilitationsmaßnahmen sowie von Heil- und Hilfsmitteln, Hilfe und Beratung bei der Beantragung von Pflegestufen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z.B. Beratung zur Sturz- und Dekubitusprophylaxe
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten, Pflegeexperten
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	spezielle Versorgung chronischer Wunden (z.B. bei Dekubitus)
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Vermittlung von Kontakten bei Bedarf, z.B. Tumorselbsthilfegruppe

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA00	Drei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	als Wahlleistung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Alle Patientenzimmer verfügen über Fernsehgeräte, die kostenlos genutzt werden können.
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	im Rahmen des ärztlich verordneten Kostplanes
SA26	Frisiersalon	
SA46	Getränkeautomat	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Der Gottesdienst findet jeweils donnerstags um 19 Uhr statt.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Es steht eine ausreichende Anzahl an kostenfreien Parkflächen zur Verfügung.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Jeder Bettplatz verfügt über ein Radio, das als Wahlleistung genutzt werden kann.
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA18	Telefon	Jeder Bettplatz verfügt über ein Telefon, das als Wahlleistung genutzt werden kann.
SA09	Unterbringung Begleitperson	bei medizinischer Notwendigkeit kostenlos (z.B. bei Kindern), ansonsten kostenpflichtig

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Jedem Patienten steht ein Einbauschränk mit integriertem Safe zur Verfügung.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	als Wahlleistung

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Ausbildung von Rettungsassistenten, CA Dr. med. Rainer Kobes
FL00	Klinisch-neuropädiatrischer Erfahrungsbericht	Der Erfahrungsbericht richtet sich als Fortbildungsangebot an interessierte Ärztinnen und Ärzte und beinhaltet die jahrzehntelangen Erfahrungen von Herrn Dr. med. Dirk Ermisch, Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin, auf dem Gebiet der Neuropädiatrie (Sammlung von über 90 Fällen). Schwerpunkt der Arbeit sind u.a. intensive Videobeobachtungen von klinischen Symptomen. Für weiterführende Informationen verweisen wir auf unsere Homepage (www.pleissental-klinik.de).
FL00	Lehrtätigkeit in der Sächsischen Landesärztekammer	Notarztausbildung, Herr CA Dr. med. Rainer Kobes
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Im Jahr 2008 wurde in Kooperation mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau (FH) das Projekt "Vorbereitung der Einführung eines rechnergestützten Terminmanagements und Optimierung der durchschnittlichen Verweildauer der Patienten" bearbeitet. Im Rahmen des Projektes wurde geprüft, inwieweit ein elektronisches Terminmanagement durch die Integration eines geeigneten Softwaremoduls in das existierende Krankenhausinformationssystem realisiert werden kann. Hierzu wurden die technischen und organisatorischen Voraussetzungen ermittelt. Außerdem wurde unter dem Aspekt der Optimierung der durchschnittlichen Verweildauer ein entsprechendes Konzept entwickelt.

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL00	Referententätigkeit von Ärzten	Betrifft alle Fachabteilungen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	In allen Fachabteilungen des Hauses sind Famulaturen möglich.
FL00	Veranstaltung wissenschaftlicher Symposien und Fortbildungsveranstaltungen	betrifft alle Fachabteilungen

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Pro Jahr werden sieben Ausbildungsplätze bereitgestellt.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

270 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 10.215

Ambulante Fallzahlen

Quartalszählweise: 9.231

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	51,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	33,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1 Vollkraft	ausschließlich Tätigkeit in der Notfallambulanz

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	157,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	17,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	6 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
DCQ-Qualitätsmanagerin	1 Vollkraft		Verantwortlich für das Qualitätsmanagement
Hygienebeauftragte	1 Vollkraft		Verantwortlich für das Hygienemanagement
Pflegepersonal der Notaufnahme	12,7 Vollkräfte		Das Team der Notaufnahme besteht aus 9,9 VK Gesundheits- und Krankenpflegern und -pflegerinnen, 0,8 VK Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und 2 VK Krankenpflegehelferinnen.

Zusatz: Apparative Ausstattung des Krankenhauses

An dieser Stelle erfolgt die Darstellung der im Haus vorhandenen fachabteilungsübergreifend genutzten apparativen Ausstattung. Die Geräte befinden sich in den Räumen der verschiedenen Funktionsbereiche (z.B. Radiologie, Labor, Funktionsdiagnostik, Endoskopie, Notfallambulanz). Geräte, die sich vor Ort in einer Fachabteilung befinden bzw. ausschließlich von einer bestimmten Fachabteilung genutzt werden, sind fachabteilungsbezogen unter Teil B dargestellt.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA72	72h-Blutzucker-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung		
AA37	Arthroskop	Gelenkspiegelung	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen.	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		Die Geräte sind auf jeder Etage in ausreichender Anzahl vorhanden.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	EEG, Langzeit-EEG mit Videometrie und bei Bedarf mit SPO2- und EOG-Messung
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	ERCP	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie		Nein	Herzschrittmacherlabor
AA18	Hochfrequenzthermographiegerät	Gerät zur Gewebezertörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufes bei Lageänderung		z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms, Diagnostik neurokardiogener Synkopen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA00	Laboranalysautomaten für Hämatologie, Klinische Chemie und Gerinnung		Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	z.B. C-Bogen
AA29	Sonographiegerät/ Doppelsonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffektes/farbkodierter Ultraschall	Ja	Kontrastmittelgestützte Sonographie
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten		

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
0104	Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie
0105	Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
0109	Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie
0114	Innere Medizin/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde
0152	Innere Medizin/Schwerpunkt Infektionskrankheiten
0153	Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes
3603	Intensivmedizin/Schwerpunkt Kardiologie

Hausanschrift:

Ronneburger Str. 106
08412 Werdau

Postanschrift:

Postfach 1251
08402 Werdau

Telefon:

03761 / 444 - 211

Fax:

03761 / 444 - 219

Internet:

<http://www.pleissental-klinik.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt/ KH-Arzt:
Dr. med.	Kobes, Rainer	Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin 1	03761 / 444 211 dr.kobes@pleissental-klinik.de	Frau Schneider	KH-Arzt
Dr. med.	Breitung, Jörg	Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin 2	03761 / 444 211 dr.breitung@pleissental-klinik.de	Frau Schneider	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	einschließlich Langzeit - Blutdruckmessung
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	einschließlich Spirometrie, Blutgasanalyse, Bronchospasmodolysetest, Bronchoprovokationstest, Ergooytensiometrie, Bronchoskopie, Thoraxsonografie Anwendung nicht-invasiver Methoden
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	Krankheiten des rheumatischen Formenkreises
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	einschließlich Insulinpumpenbehandlung, Durchführung strukturierter Schulungen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	einschließlich endoskopischer Gallensteinentfernung, Papillotomie, Dehnung im Gallen- und Bauchspeicheldrüsengangsystem
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung:
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	einschließlich endoskopischer Verfahren (Gastroskopie, Koloskopie), ultraschallgestützte Organpunktion und gestützte Verödung, Darmsonografie auch PEG / PEJ, ebenfalls Behandlung von Speiseröhrenblutungen und Magengeschwüren (Fibrinklebung und Clip-pung)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	einschließlich Echokardiografie (über Brustwand und über Speiseröhre), Stressechokardiografie, auch Langzeit - EKG
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	einschließlich sonografisch gestützter Nierenpunktion
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Primärdiagnostik aller internistischen Tumoren, Metastasendiagnostik
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI35	Endoskopie	
VX00	kardiologische Intensivüberwachung	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung:
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Grundschulungen (z.B. Ernährung, Blutzuckerselbstmessung, Unterzuckerung, Insulintherapie und Injektionstechnik) sowie Spezialschulungen (z.B. Insulinpumpenschulung, Hypertonieschulung)

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4.299

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	270	Herzschwäche
2	I10	197	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	J18	175	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	R55	136	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	I20	118	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
6	F10	114	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
7	E11	112	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
8	I48	108	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
9	M47	94	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
10	J44	82	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	K52	80	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
12	I67	76	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
13	I64	71	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet
14	A09	69	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
15	G45	66	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
16	I21	65	Akuter Herzinfarkt
16	K29	65	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
18	E86	61	Flüssigkeitsmangel
19	N39	54	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
20	I63	51	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
21	K57	50	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
22	I80	48	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
23	R10	47	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
24	G40	46	Anfallsleiden - Epilepsie
24	K59	46	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I48.10	284	Vorhofflimmern: Paroxysmal
2	K29.5	273	Chronische Gastritis, nicht näher bezeichnet
3	I50.9	261	Herzinsuffizienz, nicht näher bezeichnet
4	K57.30	200	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung
5	K80.20	195	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
6	K21.0	186	Gastroösophageale Refluxkrankheit mit Ösophagitis
7	I67.88	158	Sonstige näher bezeichnete zerebrovaskuläre Krankheiten
8	K52.9	139	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis, nicht näher bezeichnet
9	K76.0	78	Fettleber [fettige Degeneration], anderenorts nicht klassifiziert

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	E78.0	77	Reine Hypercholesterinämie
11	K70.3	69	Alkoholische Leberzirrhose
12	K25	68	Magengeschwür
13	K29.7	62	Gastritis, nicht näher bezeichnet
14	K21.9	59	Gastroösophageale Refluxkrankheit ohne Ösophagitis
15	I84	58	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
15	K92.2	58	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet
17	K63.5	50	Polyp des Kolons
17	K85	50	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
19	C78.7	49	Sekundäre bösartige Neubildung der Leber
19	K86.1	49	Sonstige chronische Pankreatitis
21	K62	47	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
22	K83	46	Sonstige Krankheit der Gallenwege
23	K56	45	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
24	A08	42	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
25	K31	40	Sonstige Krankheit des Magens bzw. des Zwölffingerdarms

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1051	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	890	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	3-200	510	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-650	496	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	1-710	263	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
6	3-225	191	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
7	8-930	183	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	8-800	182	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	3-222	172	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
10	5-513	160	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
11	1-207	144	Messung der Gehirnströme - EEG
12	3-220	138	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
13	1-444	127	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
14	1-620	120	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
15	1-642	108	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
16	1-266	102	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
17	8-980	89	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
18	5-452	82	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
19	3-052	74	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
19	3-203	74	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
21	8-831	72	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
22	8-931	50	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
23	5-377	45	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
24	8-152	42	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
25	3-056	39	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-440.9	831	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt
2	1-650.1	389	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
3	1-266.0	102	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht-kathetergestützt: Bei implantiertem Schrittmacher
4	1-620.0	95	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument
5	1-444.6	85	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	1-650.0	61	Diagnostische Koloskopie: Partiiell
7	5-452.21	40	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge
7	8-152.1	40	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
9	5-377.30	37	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Schrittmacher, Zweikammersystem, mit zwei Schrittmachersonden: Ohne antitachykarde Stimulation
10	1-654.0	35	Diagnostische Rektoskopie: Mit flexiblem Instrument
10	5-452.22	35	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von mehr als 2 Polypen mit Schlinge
12	1-844	32	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
13	8-701	23	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
14	1-620.3	22	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument, mit bronchoalveolärer Lavage
15	1-430.3	19	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen: Stufenbiopsie
15	1-444.7	19	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1-5 Biopsien
17	1-442.0	14	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Leber
17	8-900	14	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
19	1-853.2	10	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle: Aszitespunktion
19	5-431.2	10	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG)
21	8-153	9	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
22	1-424	8	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
22	5-378.50	8	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Aggregatwechsel (ohne Änderung der Sonde): Schrittmacher n.n.bez.
22	8-144	8	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
25	5-377.1	7	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Schrittmacher, Einkammersystem

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kardiologische/angiologische Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betreuung von Patienten nach Implantation eines Herzschrittmachers und/oder Kardioverters bzw. Defibrillators (Funktionskontrolle und Programmierung) (VX00) ▪ Diagnostik von Erkrankungen hirnversorgender Gefäße, Arterien, Venen mittels farbkodierter Duplexsonographie und CW-Doppler-Sonographie (VI00) 	Die Behandlung erfolgt bei Überweisung durch einen niedergelassenen bzw. in einem MVZ beschäftigten Arzt.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gastroenterologie/Endosonographie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diagnostik von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Galle und des Pankreas mittels Sonografie von Bauch- und Thoraxorganen (auch kontrastmittelgestützt), Punktionen und Endosonographie (VI00) 	Die Behandlung erfolgt bei Überweisung durch einen niedergelassenen bzw. in einem MVZ beschäftigten Arzt.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kardiologische Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Behandlung von Patienten mit Herzschrittmachern (EKG, Impulsanalyse und Langzeit-EKG einschließlich computergestützter Auswertung, ergometrische Funktionsprüfung mittels Fahrradergometrie) (VI00) ▪ Durchführung von transösophagealen Echokardiografien und Farbdopplerechokardiografien (VX00) 	Die Behandlung erfolgt bei Überweisung durch einen niedergelassenen bzw. in einem MVZ beschäftigten Arzt.
AM08	Notfallambulanz (24h)		<ul style="list-style-type: none"> ▪ interdisziplinäre Erstversorgung von Notfällen und, falls notwendig, anschließende stationäre Aufnahme bzw. Weiterleitung in spezialisierte Krankenhäuser (VX00) 	Die interdisziplinäre Notaufnahme der Pleißenental-Klinik GmbH ist die zentrale Anlaufstelle für alle nicht geplanten stationären Aufnahmen.

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betreuung von Patienten mit Herzschrittmachern oder Defibrillatoren (Langzeit-EKG, Funktionskontrolle) (VX00) ▪ CW-Dopplersonographie extracranieller hirn- und extremitätenversorgender Gefäße (VK00) ▪ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes sowie von Leber, Galle und Pankreas mittels Endoskopie, Endosonographie, Sonographie und Punktion (VI00) ▪ Duplexsonographie der hirn- und extremitäten-versorgenden Gefäße, der Venen sowie des Retroperitoneums (VZ00) 	Die Leistungen betreffen die Indikationsstellung und die Prüfung der Notwendigkeit der stationären Behandlung, die Mitbeurteilung von Befunden sowie die Vorbereitung des stationären Eingriffes.

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	295	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	70	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	51	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Die Diagnostik erfolgt vorwiegend in den Räumen der Funktionsdiagnostik bzw. Endoskopie. Die apparative Ausstattung ist deshalb fachabteilungsübergreifend in Teil A dargestellt.

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Die Weiterbildungsbefugnis für die Basisweiterbildung im Fachgebiet Innere Medizin und Allgemeinmedizin ist im Umfang von 3 Jahren vorhanden. Außerdem liegt die Befugnis für die Weiterbildung zur Facharztkompetenz Innere Medizin (Internist/in) im Umfang von 2 Jahren vor.
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Die Weiterbildungsbefugnis für die Facharztkompetenz Innere Medizin und Gastroenterologie (Internist/in und Gastroenterologe/in) liegt im Umfang von 3 Jahren vor.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	Die Befugnis für die Zusatzweiterbildung Diabetologie liegt im Umfang von 18 Monaten vor.
ZF28	Notfallmedizin	

B-[1].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	61,1 Vollkräfte	3 Jahre	Inklusive Personal der Funktionsdiagnostik und der Endoskopie
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Diabetesberater/in	Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	Personal der Abteilung Physiotherapie
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	Medizinisch technische Assistenz für Funktionsdiagnostik (MTAF) und für Radiologie (MTRA) - Personal der Funktionsdiagnostik
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Personal der Abteilung Physiotherapie
SP00	Sozialfürsorge	Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1516	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie
1520	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Thoraxchirurgie

Hausanschrift:

Ronneburger Straße 106
08412 Werdau

Postanschrift:

Postfach 1251
08402 Werdau

Telefon:

03761 / 444 - 241

Fax:

03761 / 444 - 249

Internet:

<http://www.pleissental-klinik.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Hutzschenreuter, Roland	Chefarzt der Abteilung für Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie	03761 / 444 241 dr.hutzschenreuter@pleissental-klinik.de	Frau Beyer	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung:
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltnungs- und Bewegungsorgane	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung:
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Implantation von Knie-, Hüft-, Schultergelenk-, Ellenbogen- und Sprunggelenkendoprothesen
VK31	Kinderchirurgie	ab 2. Lebensjahr (Leistenhernien, Nabelhernien, Hodenhochstand, Phimose)
VK19	Kindertraumatologie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäß-erkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC11	Lungenchirurgie	bei Notfällen
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	einschließlich endoskopischer Hernienversorgung
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	einschließlich laparoskopischer Hernienversorgung (Leistenhernien, Narbenhernien)
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	bei Notfällen (Embolektomie und Thrombektomie bei Gefäßverschlüssen an Extremitäten)
VC00	Proktologie	einschließlich Diagnostik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung:
VC05	Schrittmachereingriffe	Die Implantation erfolgt in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Innere Medizin.
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	bei Notfällen oder erweiterter Tumorchirurgie
VC58	Spezialsprechstunde	Ambulante Konsultations- und Einweisungssprechstunde zu Fragen der Allgemein- und Visceralchirurgie
VC00	Spezialsprechstunde	traumatologische Sprechstunde
VC00	Spezialsprechstunde	diagnostische Abklärung nicht stationär behandelungsbedürftiger Erkrankungen
VC00	Spezialsprechstunde	Visceralsprechstunde und onkologische Sprechstunde
VC00	Spezialsprechstunde	BG - Sprechstunde
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	bei Notfällen oder erweiterter Tumorchirurgie
VC24	Tumorchirurgie	einschließlich Metastasenchirurgie und Portanlage

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP45	Stomatherapie/-beratung	in Zusammenarbeit mit ambulanter Stoma-Betreuerin

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.686

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K80	147	Gallensteinleiden
2	M17	145	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	K40	136	Leistenbruch
4	S72	116	Knochenbruch des Oberschenkels
5	S06	112	Verletzung des Schädelinneren
6	K35	94	Akute Blinddarmentzündung
7	S82	90	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	S52	85	Knochenbruch des Unterarmes
9	S42	81	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
10	M16	76	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
11	K43	62	Bauchwandbruch (Hernie)
11	M23	62	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
13	K57	54	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
14	I84	51	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
15	K56	45	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
16	C18	41	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
17	S83	39	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
18	T84	36	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
19	K42	35	Nabelbruch (Hernie)
19	K59	35	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung
19	L02	35	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
22	I70	33	Arterienverkalkung
23	E04	31	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
23	S62	31	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
25	C20	30	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40.90	82	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
2	K57.30	66	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung
3	K57.32	29	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung
4	C16	27	Magenkrebs
4	K40.20	27	Doppelseitige Hernia inguinalis, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
4	K40.91	27	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Rezidivhernie
7	C18.7	21	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-469	320	Darmresektion, sonstige Operation am Darm
2	5-812	244	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
3	5-511	208	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-530	150	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
5	5-794	144	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-820	132	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
7	5-810	125	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-822	125	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
9	5-790	124	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
10	5-470	123	Operative Entfernung des Blinddarms
11	5-541	121	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
12	5-787	117	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	5-893	117	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
14	5-916	115	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
15	5-895	107	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
16	5-894	98	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
17	5-455	97	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
18	5-811	87	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
19	5-534	72	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs
20	5-900	68	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
21	5-983	67	Erneute Operation
22	5-892	64	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
23	5-536	63	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs
24	5-493	59	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
25	5-793	48	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-530.3	76	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem Material
2	5-530.1	41	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit Plastik
3	5-484	18	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
4	5-455.75	15	Partielle Resektion des Dickdarmes: Sigmaresektion: Laparoskopisch mit Anastomose
5	5-437	10	Vollständige operative Magenentfernung - Gastrektomie
6	5-524	<= 5	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Behandlung von Arbeitsunfällen (VX00) 	
AM08	Notfallambulanz (24h)		<ul style="list-style-type: none"> ▪ interdisziplinäre Erstversorgung von Notfällen und, falls notwendig, anschließende stationäre Aufnahme bzw. Weiterleitung in spezialisierte Krankenhäuser (VX00) 	Die interdisziplinäre Notaufnahme der Pleißental-Klinik GmbH ist die zentrale Anlaufstelle für alle nicht geplanten stationären Aufnahmen.
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ästhetische Chirurgie/ Plastische Chirurgie (VC64) ▪ Amputationschirurgie (VC63) ▪ Arthroskopische Operationen (VC66) ▪ Bandrekonstruktionen/ Plastiken (VC27) ▪ Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29) ▪ Chirurgische Intensivmedizin (VC67) ▪ Chirurgische und intensivmedizinische ▪ Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53) ▪ Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31) ▪ Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42) ▪ Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19) ▪ Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39) ▪ Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41) 	Die Leistungen betreffen die Indikationsstellung und die Prüfung der Notwendigkeit der stationären Behandlung, die Mitbeurteilung von Befunden sowie die Vorbereitung des stationären Eingriffes und werden für das gesamte Leistungsspektrum der Abteilung angeboten.

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35) ▪ Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36) ▪ Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37) ▪ Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33) ▪ Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38) ▪ Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40) ▪ Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32) ▪ Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34) ▪ Endokrine Chirurgie (VC21) ▪ Fußchirurgie (VO15) ▪ Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik (VC28) ▪ Handchirurgie (VO16) ▪ Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18) ▪ Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23) ▪ Magen-Darm-Chirurgie (VC22) ▪ Metall-/ Fremdkörperentfernungen (VC26) ▪ Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56) 	Die Leistungen betreffen die Indikationsstellung und die Prüfung der Notwendigkeit der stationären Behandlung, die Mitbeurteilung von Befunden sowie die Vorbereitung des stationären Eingriffes und werden für das gesamte Leistungsspektrum der Abteilung angeboten.

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55) ▪ Portimplantation (VC62) ▪ Schulterchirurgie (VO19) ▪ Septische Knochenchirurgie (VC30) ▪ Sportmedizin/ Sporttraumatologie (VO20) ▪ Tumorchirurgie (VC24) 	Die Leistungen betreffen die Indikationsstellung und die Prüfung der Notwendigkeit der stationären Behandlung, die Mitbeurteilung von Befunden sowie die Vorbereitung des stationären Eingriffes und werden für das gesamte Leistungsspektrum der Abteilung angeboten.

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	36	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-399	34	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	8-200	17	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	5-056	16	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5	5-840	13	Operation an den Sehnen der Hand
5	5-841	13	Operation an den Bändern der Hand
7	8-201	12	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8	5-790	8	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	5-795	6	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
9	5-844	6	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk
11	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
11	5-231	<= 5	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
11	5-259	<= 5	Sonstige Operation an der Zunge
11	5-385	<= 5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
11	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	5-492	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
11	5-530	<= 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
11	5-640	<= 5	Operation an der Vorhaut des Penis
11	5-796	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
11	5-807	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern sonstiger Gelenke
11	5-810	<= 5	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
11	5-811	<= 5	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
11	5-812	<= 5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
11	5-842	<= 5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
11	5-849	<= 5	Sonstige Operation an der Hand

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

An dieser Stelle erfolgt ausschließlich die Darstellung der Geräte, die sich vor Ort in der Fachabteilung befinden bzw. ausschließlich von dieser Fachabteilung genutzt werden.

Die im Haus vorhandene fachabteilungsübergreifend genutzte apparative Ausstattung wird fachabteilungsübergreifend unter Teil A dargestellt. Die Geräte befinden sich in den Räumen der verschiedenen Funktionsbereiche (z.B. Radiologie, Labor, Funktionsdiagnostik, Endoskopie, Notfallambulanz).

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Argon-Beamer			
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA00	Manometrie-Einheit			
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA00	Ultracision	Operation mittels Ultraschall		

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	12 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Die Weiterbildungsbefugnis ist im Umfang von 4 Jahren vorhanden.
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Die Weiterbildungsbefugnis für die Facharztkompetenz Orthopädie und Unfallchirurgie wurde beantragt.
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	Die Weiterbildungsbefugnis ist im Umfang von 2 Jahren vorhanden.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF34	Proktologie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	53,1 Vollkräfte	3 Jahre	inklusive OP-Funktionsdienst und Personal der Zentralsterilisation
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	Personal der Zentralsterilisation
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Technische/r Sterilisationsassistent/in	1 Vollkraft	3 Jahre	Personal der Zentralsterilisation

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	OP-Funktionsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Diabetesberater/in	Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	Personal der Abteilung Physiotherapie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Personal der Abteilung Physiotherapie
SP00	Sozialfürsorge	Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen

B-[3] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

Hausanschrift:

Ronneburger Straße 106
08412 Werdau

Postanschrift:

Postfach 1251
08402 Werdau

Telefon:

03761 / 444 - 321

Fax:

03761 / 444 - 329

Internet:

<http://www.pleissental-klinik.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Hurtig, Michael	Chefarzt der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe	03761/444 321 dr.hurtig@pleissental-klinik.de	Frau Hänel	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe (importiert am 04.05.2009 15:37):	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe (importiert am 04.05.2009 15:37):	Kommentar / Erläuterung:
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG15	Spezialsprechstunde	Konsiliarsprechstunde für alle gynäkologischen und geburtshilflichen Problempatientinnen
VG16	Urogynäkologie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	im Rahmen der Geburtsvorbereitung
MP53	Aromapflege/-therapie	im Rahmen der Geburtsvorbereitung
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Hörscreening bei Neugeborenen
MP05	Babyschwimmen	Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage (www.pleissental-klinik.de).
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage (www.pleissental-klinik.de).
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP00	Lasertherapie	Behandlungsmöglichkeit bei wunden Brustwarzen oder verzögerter Wundheilung
MP00	Möglichkeit zur kostenlosen Nabelschnurblutspende	Für weiterführende Informationen verweisen wir auf unsere Homepage (www.pleissental-klinik.de).
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	im Rahmen der Geburtsvorbereitung
MP36	Säuglingspflegekurse	Die Kurse finden im Rahmen der Geburtsvorbereitung statt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	schmerzarme Geburt	Anwendung von Regionalanästhesieverfahren zur schmerzarmen Geburt bzw. bei Kaiserschnittentbindung
MP00	Schwangerenschwimmen	Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage (www.pleissental-klinik.de)
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Möglichkeit zur Besichtigung der geburtshilflichen Abteilung mit Kreißsaal Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage (www.pleissental-klinik.de).
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Elterncafé
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	verschiedene Gebärmethoden möglich, u.a. Unterwassergeburt
MP43	Stillberatung	Still- und Laktationsberatung durch eine speziell qualifizierte Mitarbeiterin im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Stillgruppen und Mutter-Kind-Treffen
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	In der geburtshilflichen Abteilung besteht die Möglichkeit zur Mitaufnahme des Partners als Begleitperson (Wahlleistung).
SA07	Rooming-in	Im Rooming-In-System kann die Mutter ihr Neugeborenes auf Wunsch selbst betreuen.

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.424

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	O80	216	Spontangeburt eines Einlings
2	D25	99	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	O70	88	Dammriß während der Geburt
4	N81	72	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
5	C50	56	Brustkrebs
6	N39	50	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	O60	45	Vorzeitige Wehen und Entbindung
8	O47	44	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
9	N92	35	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
9	O99	35	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
11	N83	34	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
12	D27	31	Gutartiger Eierstocktumor
13	O68	28	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
14	O36	26	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
15	O64	25	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
16	O03	21	Spontane Fehlgeburt
16	O48	21	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
18	O42	20	Vorzeitiger Blasensprung
19	O82	19	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
20	O72	18	Blutung nach der Geburt
21	N95	17	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
22	K66	16	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
22	O20	16	Blutung in der Frühschwangerschaft
24	C54	15	Gebärmutterkrebs
24	D24	15	Gutartiger Brustdrüsentumor

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K66.0	69	Peritoneale Adhäsionen
2	O23.5	34	Infektionen des Genitaltraktes in der Schwangerschaft
3	O36.5	27	Betreuung der Mutter wegen fetaler Wachstumsretardierung
4	O20.0	15	Drohender Abort
4	O32.1	15	Betreuung der Mutter wegen Beckenendlage
6	C56	11	Eierstockkrebs
6	N80.3	11	Endometriose des Beckenperitoneums
8	C54.1	10	Bösartige Neubildung: Endometrium
8	O30.0	10	Zwillingschwangerschaft
8	R92	10	Ungewöhnliches Ergebnis bei bildgebenden Untersuchungen (z.B. Röntgen) der Brustdrüse
11	O21.1	9	Hyperemesis gravidarum mit Stoffwechselstörung
12	N73.3	8	Akute Pelveoperitonitis bei der Frau
12	N80.1	8	Endometriose des Ovars
14	N80.0	7	Endometriose des Uterus
14	O14.9	7	Präeklampsie, nicht näher bezeichnet
16	O34.38	6	Betreuung der Mutter bei sonstiger Zervixinsuffizienz
16	O92.21	6	Sonstige und nicht näher bezeichnete Krankheiten der Mamma im Zusammenhang mit der Gestation: Mit Angabe von Schwierigkeiten beim Anlegen
18	C51.8	<= 5	Bösartige Neubildung: Vulva, mehrere Teilbereiche überlappend
18	C53.8	<= 5	Bösartige Neubildung: Cervix uteri, mehrere Teilbereiche überlappend
18	C54.2	<= 5	Bösartige Neubildung: Myometrium
18	N60.9	<= 5	Gutartige Mammadysplasie, nicht näher bezeichnet
18	N61	<= 5	Entzündung der Brustdrüse
18	N76.88	<= 5	Sonstige näher bezeichnete entzündliche Krankheit der Vagina und Vulva
18	N87.2	<= 5	Hochgradige Dysplasie der Cervix uteri, anderenorts nicht klassifiziert
18	N99.3	<= 5	Prolaps des Scheidenstumpfes nach Hysterektomie

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4- stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-260	319	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	5-683	185	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
3	5-704	143	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
4	5-738	133	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
5	5-758	117	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
6	5-749	89	Sanfter Kaiserschnitt (Misgav - Ladach - Sectio)
6	9-261	89	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
8	5-469	74	Darmresektion, sonstige Operation am Darm
9	5-690	71	Operative Entfernung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
10	5-740	65	Klassischer Kaiserschnitt
10	5-870	65	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
12	5-653	59	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
13	8-800	58	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	1-471	57	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
14	5-657	57	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
16	5-572	55	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
17	5-401	37	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
18	5-593	35	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
18	5-756	35	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
20	5-651	29	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
21	5-886	28	Plastische Rekonstruktion der Brust
22	8-542	24	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
23	1-493	23	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben mit einer Nadel
24	5-661	21	Operative Entfernung eines Eileiters

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
25	5-702	19	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-593.20	35	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]: Mit alloplastischem Material: Spannungsfreies vaginales Band (TVT) oder transobturatorisches Band (TOT, TVT-O)
2	5-886.1	23	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma: Plastische Rekonstruktion
3	5-401.11	15	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Axillär: Mit Radionuklidmarkierung (Sentinel-Lymphonodektomie)
4	5-596.x	12	Andere Harninkontinenzoperationen: Sonstige
5	5-685.1	10	Radikale Uterusexstirpation: Mit pelviner Lymphadenektomie
6	1-334	<= 5	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
6	5-595.1	<= 5	Abdominale retropubische und paraurethrale Suspensionsoperation: Urethrokolposuspension (z.B. nach Burch)
6	5-681.22	<= 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: Enukleation eines Myoms: Endoskopisch (laparoskopisch)
6	5-715	<= 5	Operative Entfernung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane sowie der benachbarten Lymphknoten der Leiste, des Oberschenkels und des Beckens

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)		<ul style="list-style-type: none"> interdisziplinäre Erstversorgung von Notfällen und, falls notwendig, anschließende stationäre Aufnahme bzw. Weiterleitung in spezialisierte Krankenhäuser (VX00) 	Die interdisziplinäre Notaufnahme der Pleißenatal-Klinik GmbH ist die zentrale Anlaufstelle für alle nicht geplanten stationären Aufnahmen.

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Konsiliar-sprechstunde im Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betreuung von Risikoschwanger-schaften (VG10) ▪ Diagnostik und Therapie gynäkolo-gischer Tumoren (VG08) ▪ Diagnostik und Therapie von bösar-tigen Tumoren der Brustdrüse (VG01) ▪ Diagnostik und Therapie von ent-zündlichen Krankheiten der weibli-chen Beckenorgane (VG13) ▪ Diagnostik und Therapie von gutar-tigen Tumoren der Brustdrüse (VG02) ▪ Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwan-gerschaft, der Geburt und des Wo-chenbettes (VG11) ▪ Diagnostik und Therapie von nicht-entzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14) ▪ Diagnostik und Therapie von sons-tigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03) ▪ Planung der Geburtsleitung (VG00) ▪ Urogynäkologie (VG16) 	Ultraschalldiagnostik weib-licher Genitalorgane und Planung der Geburtslei-tung bei Überweisung durch eine/n Frauenärz-tin/Frauenarzt
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Konsiliar-sprechstunde im Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diagnostik und Therapie von bösar-tigen Tumoren der Brustdrüse (VG01) ▪ Diagnostik und Therapie von gutar-tigen Tumoren der Brustdrüse (VG02) ▪ Diagnostik und Therapie von sons-tigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03) ▪ Kosmetische/Plastische Mamma-chirurgie (VG04) ▪ Planung der Geburtsleitung (VG00) 	Diagnostik von und Mitbe-handlung bei Verdacht und nachgewiesenen bösartigen Brusterkran-kungen einschließlich Planung onkoplastischer Operationen, Planung der Geburtsleitung bei Über-weisung durch eine/einen Frauenärztin/Frauenarzt

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10) ▪ Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08) ▪ Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01) ▪ Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13) ▪ Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02) ▪ Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11) ▪ Diagnostik und Therapie von nicht-entzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14) ▪ Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03) ▪ Endoskopische Operationen (VG05) ▪ Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06) ▪ Inkontinenzchirurgie (VG07) ▪ Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04) ▪ Pränataldiagnostik und -therapie (VG09) ▪ Spezialsprechstunde (VG15) ▪ Urogynäkologie (VG16) 	Die Leistungen betreffen die Indikationsstellung und die Prüfung der Notwendigkeit der stationären Behandlung, die Mitbeurteilung von Befunden sowie die Vorbereitung des stationären Eingriffes.

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-471	166	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
2	5-690	68	Operative Entfernung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
3	5-751	58	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
4	1-672	51	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5	5-671	19	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
6	5-691	6	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
7	1-472	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
7	5-663	<= 5	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
7	5-711	<= 5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
7	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
7	5-881	<= 5	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
7	8-100	<= 5	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

An dieser Stelle erfolgt ausschließlich die Darstellung der Geräte, die sich vor Ort in der Fachabteilung befinden bzw. ausschließlich von dieser Fachabteilung genutzt werden.

Die im Haus vorhandene fachabteilungsübergreifend genutzte apparative Ausstattung wird fachabteilungsübergreifend unter Teil A dargestellt. Die Geräte befinden sich in den Räumen der verschiedenen Funktionsbereiche (z.B. Radiologie, Labor, Funktionsdiagnostik, Endoskopie, Notfallambulanz).

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA00	Gebärhocker und Gebärmutterwanne			

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA51	Gerät zur Kardiokardiographie	Gerät zur gleichmäßigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			
AA00	verschiedene Entbindungsbetten			

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Die Weiterbildungsbefugnis ist im Umfang von 5 Jahren vorhanden.

B-[3].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkraft	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	6 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Still- und Laktationsberatung (IBCLC)	Still- und Laktationsberatung durch eine speziell qualifizierte Mitarbeiterin im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Stillgruppen und Mutter-Kind-Treffen

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Diabetesberater/in	Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	Personal der Abteilung Physiotherapie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Personal der Abteilung Physiotherapie
SP00	Sozialfürsorge	Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen

B-[4] Fachabteilung Pädiatrie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Pädiatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1000

Hausanschrift:

Ronneburger Straße 106
08412 Werdau

Postanschrift:

Postfach 1251
08402 Werdau

Telefon:

03761 / 444 - 201

Fax:

03761 / 444 - 209

Internet:

<http://www.pleissental-klinik.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Ermisch, Dirk	Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin, Leitender Chefarzt	03761/ 444 201 dr.ermisch@pleissental-klinik.de	Frau Seufzer	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung:
VK00	Diagnostik, Differenzialdiagnostik und Therapie von Anfallserkrankungen im Kindes- und Jugendalter	Epilepsie
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	u.a. Insektengifthyposensibilisierung
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	Diagnostik der ADHS und ihrer Komorbiditäten bzw. Differentialdiagnosen, Leistungs- und Entwicklungstests

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung:
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Diagnostik der ADHS und ihrer Komorbiditäten bzw. Differentialdiagnosen
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Diagnostik der ADHS und ihrer Komorbiditäten bzw. Differentialdiagnosen
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Diagnostik der ADHS und ihrer Komorbiditäten bzw. Differentialdiagnosen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VK00	Neugeborenenbetreuung	außer extrem Frühgeborene und Langzeibeatmung, 24 Stunden pädiatrische Geburtensaalbetreuung
VK34	Neuropädiatrie	
VK00	Versorgung aller allgemeinpädiatrischen Krankheitsbilder (Patienten 0 bis 18 Jahre)	außer hämatologische und onkologische Erkrankungen
VK23	Versorgung von Mehrlingen	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	teilweise Beschulung der Kinder durch Lehrer
MP00	spezielle Angebote für hyperaktive Kinder	Bädertherapie im Bewegungsbad sowie Gymnastik in den Räumen der Physiotherapie

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA50	Kinderbetreuung	
SA07	Rooming-in	Möglichkeit der Mitaufnahme eines Elternteiles
SA00	Spielzimmer	

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.806

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	452	Neugeborene
2	G40	213	Anfallsleiden - Epilepsie
3	A09	94	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
4	A08	91	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
4	J20	91	Akute Bronchitis
6	R94	68	Ungewöhnliches Ergebnis von Funktionsprüfungen des Zentralen Nervensystems, z.B. im EEG
7	Z03	55	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
8	F90	45	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
9	K59	38	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung
10	P59	37	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
11	J38	32	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
11	R56	32	Krämpfe
13	J06	31	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
14	J03	22	Akute Mandelentzündung
14	J18	22	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
16	F98	18	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
17	R11	17	Übelkeit bzw. Erbrechen
18	Z04	16	Untersuchung bzw. Beobachtung aus sonstigen Gründen
19	G43	15	Migräne
19	R55	15	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
21	P07	14	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
21	S00	14	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
23	P22	13	Atemnot beim Neugeborenen
24	L50	12	Nesselsucht
24	P05	12	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-207	923	Messung der Gehirnströme - EEG
2	1-208	773	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	9-262	565	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
4	8-016	252	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
5	8-930	209	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	9-412	79	Multimodale psychotherapeutische Komplexbehandlung im Liaisondienst durch einen psychologischen Psychotherapeut (5-10 Stunden)
7	1-242	70	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
7	8-560	70	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie beim Neugeborenen
9	8-121	67	Darmspülung
10	1-760	43	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden
11	5-259	32	Sonstige Operation an der Zunge
12	8-015	29	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
13	1-632	27	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
13	8-720	27	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
15	8-900	24	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
16	1-440	17	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
17	1-316	13	Säuremessung in der Speiseröhre
18	3-820	12	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
19	9-402	11	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie
20	1-204	9	Untersuchung der Hirnwasserräume
20	3-800	9	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
22	8-711	8	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
23	1-710	7	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
24	1-444	6	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
24	8-100	6	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Neuropädiatrische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neuropädiatrie (EEG-Diagnostik, akustisch und visuell evozierte Potentiale, Ermittlung der Nervenleitgeschwindigkeit) (VK34) ▪ Pädiatrische diagnostische Radiologie (VK00) 	Untersuchungen erfolgen auf Überweisung von niedergelassenen oder in Medizinischen Versorgungszentren beschäftigten Ärzten.
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Sonografie-Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ultraschalldiagnostik am kindlichen Schädel, am kindlichen Abdomen sowie Urogenitalsonographie (VK00) 	Untersuchungen erfolgen auf Überweisung von niedergelassenen und in Medizinischen Versorgungszentren beschäftigten Ärzten.
AM08	Notfallambu- lanz (24h)		<ul style="list-style-type: none"> ▪ interdisziplinäre Erstversorgung von Notfällen und, falls notwendig, anschließende stationäre Aufnahme bzw. Weiterleitung in spezialisierte Krankenhäuser (VX00) 	Die interdisziplinäre Notaufnahme der Pleißental-Klinik GmbH ist die zentrale Anlaufstelle für alle nicht geplanten stationären Aufnahmen.

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22) ▪ Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08) ▪ Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01) ▪ Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16) ▪ Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04) ▪ Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13) ▪ Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14) 	Atemtests, Insektengifthyposensibilisierung, EKG und Echokardiographie, Schweißtests z.A. Mucoviscidose, Spiroergometrie, Ganzkörperplethysmographie, Thorax-Röntgen, MCU, EEG, AEP, TE OAE, Bilirubinbestimmung. Die Leistungen betreffen die Indikationsstellung und die Prüfung der Notwendigkeit der stationären Behandlung, die Mitbeurteilung von Befunden sowie die Vorbereitung des stationären Eingriffes.

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

An dieser Stelle erfolgt ausschließlich die Darstellung der Geräte, die sich vor Ort in der Fachabteilung befinden bzw. ausschließlich von dieser Fachabteilung genutzt werden.

Die im Haus vorhandene fachabteilungsübergreifend genutzte apparative Ausstattung wird fachabteilungsübergreifend unter Teil A dargestellt. Die Geräte befinden sich in den Räumen der verschiedenen Funktionsbereiche (z.B. Radiologie, Labor, Funktionsdiagnostik, Endoskopie, Notfallambulanz).

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		Diagnostik von Refluxkrankheiten Das Gerät befindet sich in den Räumen der Chirurgie, wird jedoch für Diagnostikzwecke mit genutzt.
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		Akustisch und optisch evozierte Potentiale, Audiometrie, OAE, Ton-Audiometrie, Neugeborenen-Hörscreening
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	EEG, Langzeit-EEG mit Videometrie und bei Bedarf mit SpO2 und EOG-Messung
AA00	Gerät zur Bestimmung von AEP, VEP und zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit			
AA47	Inkubatoren Neonatologie		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	auch Schädelsonografie

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Die Weiterbildungsbefugnis ist im Umfang von 5 Jahren vorhanden.
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	Die Weiterbildungsbefugnis ist im Umfang von 2 Jahren vorhanden.

B-[4].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	11,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkraft	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Diabetesberater/in	Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	Personal der Abteilung Physiotherapie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Personal der Abteilung Physiotherapie
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP00	Sozialfürsorge	Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen

B-[5] Fachabteilung Anästhesie und Intensivtherapie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie und Intensivtherapie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3601	Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin
3618	Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
3624	Intensivmedizin/Schwerpunkt Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Hausanschrift:

Ronneburger Straße 106
08412 Werdau

Postanschrift:

Postfach 1251
08402 Werdau

Telefon:

03761 / 444 - 341

Fax:

03761 / 444 - 349

Internet:

<http://www.pleissental-klinik.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Kretzschmar, Katharina	Chefärztin der Abteilung Anästhesie und Intensivtherapie	03761/444 341 dr.kretzschmar@pleissental-klinik.de	Frau Böttcher	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie und Intensivtherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Anästhesie	Allgemeinnarkosen und regionale Anästhesieverfahren für die Disziplinen Kardiologie, Chirurgie sowie Gynäkologie und Geburtshilfe
VX00	interdisziplinäre Intensivmedizin	internistische, chirurgische, gynäkologische Intensivmedizin
VI38	Palliativmedizin	patientenorientierte Therapieführung bei Patienten mit unheilbaren Erkrankungen bzw. begrenzter Lebenserwartung
VI40	Schmerztherapie	postoperative Schmerzbehandlung, Unterstützung der schmerzarmen Geburt, Konsiliardienst für alle Abteilungen des Hauses

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP37	Schmerztherapie/-management	Effektive Schmerztherapie zur Bekämpfung von Schmerzen im Zusammenhang mit ausgedehnten Eingriffen am Patient.

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 433

Bei der hier genannten Fallzahl handelt es sich nicht um die direkten Entlassungen, sondern um alle auf der Intensivtherapiestation im Jahr 2008 intensivmedizinisch betreuten Patienten.

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)		<ul style="list-style-type: none">interdisziplinäre Erstversorgung von Notfällen und, falls notwendig, anschließende stationäre Aufnahme bzw. Weiterleitung in spezialisierte Krankenhäuser (VX00)	Die interdisziplinäre Notaufnahme der Pleißental-Klinik GmbH ist die zentrale Anlaufstelle für alle nicht geplanten stationären Aufnahmen.

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

An dieser Stelle erfolgt ausschließlich die Darstellung der Geräte, die sich vor Ort in der Fachabteilung befinden bzw. ausschließlich von dieser Fachabteilung genutzt werden.

Die im Haus vorhandene fachabteilungsübergreifend genutzte apparative Ausstattung wird fachabteilungsübergreifend unter Teil A dargestellt. Die Geräte befinden sich in den Räumen der verschiedenen Funktionsbereiche (z.B. Radiologie, Labor, Funktionsdiagnostik, Endoskopie, Notfallambulanz).

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien Spiegelung	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		Es sind mehrere Geräte vorhanden.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Akut-Dialyse, Hämofiltration

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Die Weiterbildungsbefugnis im Umfang von 4 Jahren vorhanden.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF30	Palliativmedizin	

B-[5].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,4 Vollkräfte	3 Jahre	inklusive Personal des Funktionsdienstes Anästhesie
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP14	Schmerzmanagement	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	Personal der Abteilung Physiotherapie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Personal der Abteilung Physiotherapie
SP00	Sozialfürsorge	Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich, in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Neonatalerhebung	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 1	Teilnahme der Pleißental-Klinik GmbH am DMP Diabetes mellitus Typ 1 im Rahmen der Versorgung von erkrankten Erwachsenen ab Vollendung des 16. Lebensjahres
Diabetes mellitus Typ 2	
Brustkrebs	Teilnahme am DMP als Kooperationspartner des Klinikums Obergöltzsch Rodewisch
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/ Erläuterung:
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	5	Kein Ausnahmetatbestand	
Knie-TEP	50	121	Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung:	Kommentar/Erläuterung:
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt	Die Pleißenental-Klinik GmbH erfüllt die Voraussetzungen zum Tragen der Bezeichnung Perinataler Schwerpunkt. Dazu zählen u.a. die Vorhaltung einer Geburtsklinik mit angeschlossener Kinderklinik, die Verfügbarkeit von diagnostischen Verfahren wie Radiologie, allgemeine Sonographie, EKG und EEG, 24-Stunden-Anwesenheit eines pädiatrischen Arztes sowie mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Neonatologie eines Arztes mit der Gebietsbezeichnung Kinder- und Jugendmedizin. Unser Krankenhaus ist somit in der Lage, plötzlich auftretende, unerwartete neonatologische Notfälle adäquat zu versorgen.

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

*Vertrauen - Kompetenz - Sicherheit
Generationen rundum versorgt*

Diese Vision bildet das zentrale Element der Unternehmensphilosophie der Pleißenal-Klinik GmbH.

Unser oberstes Anliegen - eine bestmögliche Behandlung und Betreuung unserer Patienten - sowie die aus dieser Vision resultierenden Anforderungen wurden in unserem Klinikleitbild konkretisiert. Dieses dient als verbindlicher Maßstab, an dem sich das Handeln aller in der Pleißenal-Klinik beschäftigten Mitarbeiter orientiert.

Zentrale Kernaussage unseres Klinikleitbildes ist das stetige Bemühen unserer Mitarbeiter, unter Berücksichtigung der Würde des Patienten und seiner individuellen Bedürfnisse für sein psychisches, physisches und soziales Wohlbefinden zu sorgen und insbesondere bei schwerwiegender Erkrankung und einem damit verbundenen längeren Krankenhausaufenthalt durch besondere Zuwendung Geborgenheit und Sicherheit zu geben. Neben einer bestmöglichen medizinischen Betreuung nach aktuellem wissenschaftlichen Stand und einer adäquaten medizinisch-technischen Ausstattung spielen auch ethische Gesichtspunkte bei der Behandlung unserer Patienten eine wichtige Rolle. Großen Wert legen wir auf einen stets freundlichen und fürsorglichen Umgang mit unseren Patienten.

Diese Grundsätze spiegeln sich auch in unserem Pflegeleitbild (Auszug) wieder:

Unsere Patienten stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit.

Unsere Patienten sind einzigartig und jeder seine eigene Persönlichkeit.

Unsere Patienten werden respektiert und ernst genommen, unabhängig von ihrer Herkunft, Hautfarbe und Religion.

Unsere Patienten ermöglichen wir in der letzten Phase ihres Lebens mit den ihm nahestehenden Angehörigen und Freunden eine individuelle und würdige Begleitung.

Unsere Pflege ist individuell aktivierend und orientiert sich an den Bedürfnissen unserer Patienten mit dem Ziel, die größtmögliche Selbständigkeit zu erreichen.

Unsere Pflege beginnt mit dem Pflegeaufnahmegespräch. Gemeinsam werden wir Pflegeziele und Pflegemaßnahmen festlegen.

Unsere Pflege bietet Beratung und Anleitung zur Gesundheitsförderung.

Unsere Patienten und deren Angehörige stehen zunächst im Mittelpunkt unseres Interesses. Daneben enthält unser Leitbild auch verbindliche Grundsätze zur Mitarbeiterorientierung, zum Umgang mit externen Partnern sowie zur Zukunftsorientierung unseres Krankenhauses.

Eine weitere zentrale Aussage unseres Klinikleitbildes ist das Bestreben der Betriebsleitung, allen Mitarbeitern durch das Angebot von internen und externen Fort- und Weiterbildungen entsprechende Qualifizierungsmöglichkeiten und gleichzeitig einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten. Wir sind ständig bemüht, die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens durch eine hochwertige Ausbildung und die Erweiterung der Ausbildungsmöglichkeiten insbesondere im ärztlichen Bereich zu sichern.

Wir pflegen eine offene Kommunikation sowohl im Verhältnis zu unseren Kollegen als auch zu

externen Partnern. Der Umgang ist geprägt von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung. Unsere Führungskräfte sind Vorbilder in der Umsetzung unseres Leitbildes.

Die Unternehmensphilosophie bestimmt maßgeblich unsere Qualitätspolitik. Alle genannten Vorstellungen spiegeln sich in den Grundsätzen unserer Qualitätspolitik wieder, die den Rahmen für unser Qualitätsmanagementsystem bildet. Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sind wir bemüht, das eingeführte Qualitätsmanagement aufrechtzuerhalten und fortlaufend weiterzuentwickeln, um die Wünsche und Anforderungen unserer Patienten und Kunden umfassend zu erfüllen und eine sichere Leistungserbringung zu gewährleisten. Dieses Bestreben trägt entscheidend zur Zufriedenheit unserer Patienten und damit zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens bei.

Wichtige Anregungen zu Verbesserungspotentialen liefern die von Patienten oder Angehörigen geäußerte Kritik sowie Äußerungen von Mitarbeitern, niedergelassenen Ärzten und anderen externen Partnern. Auch aufgetretene Fehler werden als Chance zur Erkenntnis erkannt. Im Anschluss an die Auswertung der Hinweise werden die daraus resultierenden optimierten Arbeitsabläufe für alle Mitarbeiter verbindlich festgelegt und auf ihre Umsetzung und Wirksamkeit überprüft.

Einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Behandlungsqualität in unserer Einrichtung liefert die Festlegung von Qualitätszielen, die im Rahmen von Projekten umgesetzt werden.

Des Weiteren verpflichten wir uns zur Wahrnehmung einer gesellschaftlichen Verantwortung hinsichtlich Gesundheits- und Umweltschutz.

D-2 Qualitätsziele

Die Formulierung von Qualitätszielen orientiert sich insbesondere an den in der Qualitätspolitik sowie dem Leitbild der Pleißenental-Klinik GmbH festgelegten Grundsätzen. Die Betriebsleitung definiert zunächst strategische und bereichsübergreifende operative Qualitätsziele. Der QMB ist dabei unterstützend tätig. Nach Kommunikation der formulierten Ziele in die verschiedenen Bereiche werden durch die einzelnen Abteilungen operative Qualitätsziele in Form von konkreten Projekten benannt. Die Projekte werden anschließend innerhalb eines definierten Zeitraumes durch Teamarbeit in Projektgruppen realisiert. Bei Abschluss eines Projektes werden alle betroffenen Abteilungen und Mitarbeiter zeitnah informiert. Der QMB ist hierbei koordinierend und überwachend tätig.

Folgende Ziele wurden für das Jahr 2009 und die folgenden Jahre formuliert:

- Vorrangiges Ziel ist der Erhalt der Zufriedenheit unserer Patienten auf gleichbleibend hohem Niveau der vergangenen Jahre. Ausschlaggebend hierfür sind neben bester medizinischer Betreuung das Angebot von Serviceleistungen sowie ein stets fürsorglicher und freundlicher Umgang unseres Personals mit unseren Patienten. Rückschlüsse auf die Patientenzufriedenheit lassen sich durch geäußertes Lob oder geäußerte Kritik ziehen. Des Weiteren erfolgt eine Messung mittels Patientenbefragung, die in regelmäßigen Abständen in der Pleißenental-Klinik GmbH durchgeführt wird.
- Das Ziel der Rezertifizierung des QM-Systems der Pleißenental-Klinik GmbH wurde bereits im Januar 2009 erfolgreich realisiert. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems soll im Jahr 2009 u.a. durch Bildung von Qualitätszirkeln in den einzelnen Abteilungen erfolgen. Hier treffen sich kleine Gruppen von Mitarbeitern in regelmäßigen Abständen, um Fragen der täglichen Arbeit zu diskutieren und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Im Jahr 2008 wurden sowohl der Expertenstandard Dekubitusprophylaxe als auch der Expertenstandard Sturzprophylaxe erfolgreich eingeführt. Für das Jahr 2009 ist die Einführung eines Expertenstandards "Schmerzmanagement" geplant. Zukünftig wird die zurzeit gültige Qualitätsmanagement-Norm DIN EN ISO 9001:2000 durch die neue Norm DIN EN ISO 9001:2008 abgelöst.

Entsprechend ist unser Qualitätsmanagement im Jahr 2009 anzupassen.

- Überdiagnostik und Übertherapie sollen konsequent vermieden werden. Durch Standardisierung von Behandlungsabläufen, enger Kooperation mit niedergelassenen, behandelnden Ärzten und interdisziplinärer Zusammenarbeit können Doppel- und Mehrfachuntersuchungen, die den Patienten unnötig belasten, weitgehend ausgeschlossen werden. U.a. ist im Jahr 2009 geplant, bestimmte Erkrankungen (z.B. Koronare Herzkrankheit) stärker leitliniengerecht zu behandeln. Beabsichtigt ist auch die Überarbeitung von Diagnostikstandards zur OP-Vorbereitung aus anästhesiologischer Sicht. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit auch mit niedergelassenen Ärzten wird bereits im Rahmen der Teilnahme der Pleißental-Klinik GmbH an Disease-Management-Programmen (Siehe Kapitel C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V) realisiert. Die Durchführung von interdisziplinären Einzelfallbesprechungen im sogenannten Tumorboard durch Ärzte verschiedener Disziplinen wird auch im Jahr 2009 fortgeführt.
- Zur Gewährleistung einer Behandlung auf hohem medizinischen Niveau investieren wir ständig in die Qualifikation unseres Personals. U.a. ist im Jahr 2009 die Qualifizierung von weiterem ärztlichem Personal für die Durchführung des kontrastmittelgestützten Ultraschalls beabsichtigt. Auch Investitionen in eine adäquate medizinisch-technische Ausstattung sind geplant. Beispielhaft sind hier die beabsichtigte Anschaffung einer neuen Software zur Bodyplethysmographie (Lungenfunktionsprüfung) und die Investition in moderne Medizintechnik zur kardiologischen Intensivüberwachung zu nennen. Zum Ausbau unseres Leistungsspektrums im Rahmen unseres Versorgungsauftrages bemühen wir uns um die Reaktivierung der Zertifizierung der Pleißental-Klinik GmbH als Behandlungseinrichtung für Typ 1- und Typ 2 - Diabetiker, u.a. durch Qualifizierung einer Kollegin zur Zusatzbezeichnung Diabetologie. Zudem sind die Einführung der 3D-Echokardiografie, der Ausbau der interventionellen Endoskopie und die Intensivierung der Anwendung von regionalanästhetischen Verfahren bei Operationen und zur perioperativen Schmerztherapie geplant.
- Zur Erhöhung der Attraktivität der Pleißental-Klinik GmbH als Arbeitgeber insbesondere für den ärztlichen Dienst bemühen wir uns um die Sicherung einer ausreichenden Anzahl von entsprechend qualifiziertem Personal zum Erhalt und Ausbau der Weiterbildungskompetenz. Im Jahr 2009 ist die Beantragung zum Erhalt der Weiterbildungsbefugnis für weitere Facharzt-kompetenzen geplant. Die Gewinnung und Qualifizierung von ärztlichem Personal ist eine entscheidende Voraussetzung für eine adäquate Patientenversorgung.
- Die Verbesserung der internen Kommunikations- und Informationsabläufe soll beispielsweise durch die weitere Optimierung der rechnergestützten Befundberichterstattung erfolgen.
- Eine Steigerung des regionalen und überregionalen Bekanntheitsgrades geht letztlich mit einem Ausbau unseres Leistungsspektrums und der Zufriedenheit unserer Patienten im Sinne von positiver Mund-zu-Mund-Propaganda einher. Darüber hinaus sollen durch gezielte Marketing-Maßnahmen niedergelassene Ärzte sowohl in der näheren Umgebung als auch im überregionalen Umfeld angesprochen und auf das Leistungsspektrum unseres Hauses aufmerksam gemacht werden.

Alle genannten Qualitätsziele dienen letztlich der Sicherung der Zukunftsfähigkeit und dem Erhalt des Status Quo der Pleißental-Klinik GmbH als Krankenhaus der Regelversorgung und damit der Gewährleistung einer bedarfsgerechten medizinischen Behandlung der Bevölkerung.

D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der Pleißental-Klinik GmbH orientiert sich an den Grundsätzen der DIN EN ISO 9001:2000 und zukünftig an der DIN EN ISO 9001:2008.

Die Entscheidung für diesen Ansatz und somit für ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement (QM) fiel bereits im Jahr 2003. Die Einführung des Systems erfolgte in den darauffolgenden zwei Jahren in folgenden Arbeitsschritten:

- Benennung eines Beauftragten für das QMS der Pleißenal-Klinik GmbH
- Schulung der Mitarbeiter zum QM und Schaffen eines QM-Bewusstseins im gesamten Unternehmen
- Etablierung von Projektgruppen mit Projektverantwortlichen
- Erstellung der gesamten QM-Dokumentation (QM-Handbücher, Arbeits-, Verfahrens-, Dienst-anweisungen, Checklisten, Formulare u.a.)

Mit der Zertifizierung des QMS im Jahr 2005 durch ein akkreditiertes externes Unternehmen und der Zertifikatsübergabe im Februar 2006 wurde der Pleißenal-Klinik GmbH die Etablierung eines normkonformen QMS und die Berücksichtigung der Grundsätze der DIN EN ISO 9001:2000 bescheinigt. In den Überwachungsaudits der Jahre 2007 und 2008 wurde durch die Zertifizierungsgesellschaft jeweils bestätigt, dass das QMS aufrechterhalten, gelebt und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Im Jahr 2009 wurde das QM-System erfolgreich rezertifiziert.

Die Betriebsleitung des Hauses nimmt als oberste Leitung eine besondere Rolle im QM ein. Sie ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass das QM - System innerhalb des gesamten Hauses umgesetzt, an die Besonderheiten des Krankenhausbetriebes adaptiert und ständig weiterentwickelt wird. Auf der Ebene der einzelnen Fachabteilungen unseres Hauses sind die jeweiligen Leitungskräfte - Chefarzte, Pflegedienstleitung, Abteilungsleitungen etc. - verantwortlich, die Vorgaben und Inhalte des QM - Systems im jeweiligen Bereich festzulegen und die Bedingungen zu schaffen, dass Mitarbeiter über die erforderlichen Mittel zur Umsetzung verfügen.

Der QM-Beauftragte unterstützt die Betriebsleitung bei der Aufrechterhaltung, Überwachung und Weiterentwicklung des QM - Systems. Zu seinen Aufgaben zählen im Einzelnen:

- Erstellung, Überarbeitung und Koordination der QM - Dokumentation
- Planung und Durchführung von hausinternen Qualitätsaudits zur Sicherstellung der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des QMS in allen Fachbereichen und Abteilungen der Klinik
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Befragungen
- Koordination des Beschwerdemanagements
- Information der Betriebsleitung über die Entwicklung des QMS (bspw. Abweichungen, Anregungen von Mitarbeitern)
- Vorbereitung und Moderation von Überwachungs- und Rezertifizierungsaudits durch externe Zertifizierungsgesellschaften.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

Zur Überwachung der Entwicklung des QMS der Pleißenal-Klinik GmbH erfolgt jährlich ein sogenanntes Überwachungsaudit durch eine externe akkreditierte Zertifizierungsgesellschaft.

Zusätzlich wird das QMS mindestens einmal jährlich durch interne Audits bewertet. Hierbei werden durch den QM-Beauftragten in jeder Abteilung unseres Krankenhauses Arbeitsabläufe und Prozesse hinsichtlich der Erfüllung der im QMS festgelegten Anforderungen überprüft. Die Ergebnisse werden mit den Abteilungsleitern und den Mitarbeitern der Abteilungen ausgewertet und zusammengefasst an die Betriebsleitung weitergeleitet. Außerdem erfolgt die Überprüfung der Umsetzung nationaler Expertenstandards. Beispielweise erfolgte in den Jahren 2006 und 2007 die Einführung der Standards zur Dekubitus- und Sturzprophylaxe. Für nähere Ausführungen wird auf

Kapitel "D-5 Qualitätsmanagementprojekte" verwiesen.

Beschwerdemanagement:

Die Mitarbeiter der Pleißenental-Klinik GmbH sind ständig bemüht, unsere Patienten bestmöglich medizinisch und pflegerisch zur vollsten Zufriedenheit zu versorgen.

Sollte es dennoch einmal Anlass zur Unzufriedenheit geben, haben alle Patienten, Angehörige, Besucher, externe Partner und Mitarbeiter (Beschwerdeführer) im Rahmen unseres Beschwerdemanagements die Möglichkeit, ihre Kritik zu äußern. Die Beschwerde kann mündlich oder schriftlich erfolgen. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, jegliche Arten von Beschwerden oder Kritik an ihre unmittelbaren Vorgesetzten zu melden, die geeignete Maßnahmen veranlassen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Beschwerden in einem entsprechend gekennzeichneten Briefkasten "Patientenmeinung" einzuwerfen. Die regelmäßige Leerung des Briefkastens erfolgt durch den QM-Beauftragten, der gleichzeitig auch Beschwerdebeauftragter ist und die zeitnahe Bearbeitung und Beantwortung der Beschwerden koordiniert und überwacht.

Die Auswertung der Beschwerden erfolgt sowohl in den betreffenden Bereichen als auch innerhalb der Betriebsleitung sowie mit den Chefarzten. Die Ergebnisse der Beschwerdeanalyse werden zusammengefasst und in Briefform an den Beschwerdeführer weitergeleitet.

Die von den Beschwerdeführern geäußerte Kritik liefert wichtige Anregungen für Verbesserungspotentiale. Werden im Rahmen des Beschwerdemanagements Schwachstellen, wie organisatorische oder strukturelle Mängel, festgestellt, erfolgt im Anschluss an die Auswertung der Hinweise eine Änderung der entsprechenden Arbeitsabläufe. Die optimierten Vorgehensweisen werden im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung für alle Mitarbeiter verbindlich im Rahmen der QM-Dokumentation festgelegt und in internen Audits auf ihre Umsetzung und Wirksamkeit überprüft.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Einen wesentlichen Beitrag zur Vermeidung von Risiken und Behandlungsfehlern liefern die im Rahmen der QM-Dokumentation festgelegten Arbeits-, Verfahrens- und Dienstanweisungen. Die Dokumente enthalten u.a. Prozessbeschreibungen sowie Hinweise zum Verhalten in bestimmten Situationen und dienen somit als verbindliche Hilfestellung für alle Mitarbeiter bei der Bewältigung von alltäglichen und außergewöhnlichen Ereignissen.

Wir sind des Weiteren ständig bemüht, absolute Patientensicherheit zu gewährleisten. Beispielsweise ist im Jahr 2009 zur Vermeidung von Patientenverwechslungen die Einführung von Patientenarmbändern beabsichtigt, um eine zweifelsfreie Identifikation von Patienten sicherzustellen.

Trotz aller getroffenen Vorkehrungen ist es möglich, dass Fehler passieren oder Risiken beinahe eintreten, also im "letzten Moment" verhindert werden können. In diesen Fällen werden die Vorfälle abteilungsintern und gegebenenfalls auch abteilungsübergreifend mit allen Chefarzten und der Betriebsleitung ausgewertet. Im Anschluss werden zur zukünftigen Vermeidung der aufgetretenen Fehler die entsprechenden Arbeitsabläufe verändert und im Rahmen der QM-Dokumentation für alle Mitarbeiter verbindlich festgelegt. Eine offene Fehlerkultur trägt wesentlich zur kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen und damit zur Gewährleistung einer bestmöglichen Betreuung unserer Patienten bei.

Patienten-Befragungen:

Ende des Jahres 2007 bzw. Anfang des Jahres 2008 wurde in der Pleißenental-Klinik GmbH über

einen Zeitraum von 8 Wochen eine anonyme Patientenbefragung durchgeführt. Die Rücklaufquote der insgesamt 1.200 ausgegebenen Fragebögen betrug 20,6 %. Die Ursache für einen derart geringen Rücklauf ist vermutlich in der Wahl des Befragungszeitraumes (Weihnachten / Jahreswechsel) zu suchen.

Die Auswertung der Patientenbefragung erfolgte durch einen externen Vertragspartner. Die gegenüber einer im Jahr 2005 durchgeführten Patientenbefragung festgestellten geringfügigen Abweichungen sind sowohl im negativen als auch im positiven Bereich nicht signifikant. Im Gesamtergebnis ist für die Pleißenatal-Klinik GmbH eine sehr positive Resonanz zu verzeichnen.

Einweiser-Befragungen:

Befragungen niedergelassener Ärzte werden nicht durchgeführt. Probleme, Anregungen und Wünsche werden im persönlichen Gespräch bei einem in regelmäßigen Abständen stattfindenden "Ärztstammtisch" gemeinsam erörtert.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:

Jeder Patient wird zum Aufnahmegespräch, vor, während und nach einer diagnostischen, pflegerischen und / oder therapeutischen Maßnahme allumfassend informiert und über Risiken aufgeklärt. Täglich hat der Patient zur Arztvisite die Möglichkeit, sich über seinen weiteren Behandlungsplan zu informieren. Wenn der Patient es wünscht, können seine Angehörigen an den Gesprächen teilnehmen.

Zur erleichterten Aufklärung der Patienten und deren Angehörigen über Sturz- und Dekubitusrisiken werden derzeit entsprechende Merkblätter erarbeitet.

Hygienemanagement:

Zur Gewährleistung einer aktiven Infektionsprävention als wichtige Maßnahme für Personal- und Patientenschutz, das Erkennen von Risikofaktoren für das Entstehen nosokomialer (im Krankenhaus erworbener) Infektionen und die konsequente Umsetzung der krankenhaushygienischen Maßnahmen werden im Rahmen des Hygienemanagements folgende Vorkehrungen getroffen:

- Zwei- bis dreimal jährlich Hygieneschulungen bzw. zeitnah beim Auftreten von Infektionserkrankungen
- jährliche Hygienebegehungen in Form von kleinen und großen Hygienevisiten in allen Bereichen der Klinik
- Arbeitsplatzbegehungen mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit
- halbjährliche Kontrollen und Begehungen durch das Gesundheitsamt
- monatliche und halbjährliche Überprüfung des Schwimm- und Badebeckenwassers und der hausinternen Trinkwasseranlagen
- jährlich hygienisch-mikrobiologische Untersuchungen durch Abklatsch- und Abstrichproben in allen Bereichen der Klinik
- alle vier Monate mikrobiologische Untersuchungen der maschinell aufbereiteten Endoskope
- Arbeiten nach Hygienestandards Erfassung nosokomialer Infektionen sowie jährliche Erstellung und Auswertung von Infektions-, Erreger- und Resistenzstatistiken

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Bis Ende des Jahres 2008 wurden die beiden Expertenstandards "Dekubitusprophylaxe" und "Sturzmanagement" eingeführt. Die Ergebnisse der beiden Projekte werden nachfolgend zusammengefasst dargestellt.

Einführung des Expertenstandards "Dekubitusprophylaxe"

Der Expertenstandard "Dekubitusprophylaxe" wurde im Jahr 2008 in allen Bereichen erfolgreich eingeführt und umgesetzt. Ziel war die kontinuierliche Reduktion der Dekubitusrate, eine gezielte Prophylaxe sowie die Dekubituseinschätzung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Zur Realisierung des Projektes wurde ein Qualitätszirkel "Dekubitus" gebildet. Des Weiteren erfolgte die Schulung aller Mitarbeiter zum Expertenstandard und eine entsprechende Anpassung der bereits vorhandenen Pflegestandards zur Dekubitusprophylaxe.

Jährlich findet eine Erhebung zur Prävalenz- und Inzidenzrate (Erkrankungshäufigkeit) statt. Im Ergebnis der Einführung des Expertenstandards konnte die Prävalenzrate von 7,79% im Jahr 2006 auf 4,7% im Jahr 2008 gesenkt werden (Bundesdurchschnitt 8-12%). Die Inzidenzrate wurde von 6,38% im Jahr 2006 auf 2,5% im Jahr 2008 reduziert (Bundesdurchschnitt 5%). Im Dezember 2009 wird eine erneute Erhebung erfolgen. Der Qualitätszirkel "Dekubitus" hat zudem im Jahr 2009 den Wechsel von der Norton- auf die Braden-Skala beschlossen.

Einführung des Expertenstandards "Sturzprophylaxe"

Der Expertenstandard wurde im Jahr 2008 mit dem Ziel der Verringerung des Sturzrisikos für unsere Patienten und dem Schaffen eines sicheren Patientenumfeldes erfolgreich eingeführt.

Für jeden Patient wird bei seiner Aufnahme sein individuelles Sturzrisiko ermittelt und in einem Sturzpräventionsprotokoll festgehalten. Geht daraus ein sehr hohes Sturzrisiko hervor, werden Maßnahmen zur Sturzverhütung eingeleitet. Kommt es dennoch zu einem Sturz, wird dies in Form von Sturzprotokollen dokumentiert.

Aufgrund der optimierten Sturzdokumentation ist eine gezieltere Auswertung der Stürze und Sturzursachen möglich. Durch die Ermittlung des Sturzrisikos können gezielt Maßnahmen zur Sturzprävention eingeleitet werden. Die Sturzrate betrug im Jahr 2008 2,75% (bei insgesamt 10.200 Patienten). Für das Jahr 2009 wird eine detaillierte Auswertung erfolgen.

Etablierung eines Schmerzmanagements

Für das Jahr 2009 ist u.a. die Etablierung eines Schmerzmanagements in der Pleißental-Klinik GmbH geplant. Die Anwendung von regionalanästhetischen Verfahren bei Operationen sowie die Schmerztherapie nach ausgedehnten Eingriffen sollen weiter intensiviert werden. Ebenso soll der Expertenstandard "Schmerzmanagement in der Pflege" umgesetzt werden.

Bei regionalanästhetischen Verfahren werden gezielt einzelne Körperregionen betäubt, die dadurch vorübergehend - z.B. für die Dauer des Eingriffes - empfindungslos und damit schmerzfrei sind. Das Bewusstsein des Patienten wird damit im Gegensatz zur Vollnarkose nicht beeinträchtigt. Die Anästhetika können dabei entweder durch einmalige Injektion oder durch Platzierung eines Schmerzkatheters verabreicht werden. Letzteres ermöglicht auch nach ausgedehnten und schmerzintensiven Eingriffen eine effektive Schmerztherapie, also eine optimale Bekämpfung von Schmerzen.

Durch die verstärkte Anwendung von regionalanästhetischen Verfahren im Rahmen der Schmerz-

therapie wird eine frühzeitige Mobilisation der Patienten erreicht. Es ist davon auszugehen, dass die Rate der Begleiterkrankungen bettlägeriger Patienten (Pneumonien, Dekubiti, Thrombosen u.a.) deutlich reduziert werden kann. Der Heilungsprozess wird beschleunigt und eine schnellstmögliche Wiedererlangung der Patientenselbstständigkeit gefördert. Letztlich trägt eine effektive Schmerztherapie zu einer erheblichen Steigerung der Lebensqualität bei Patienten mit akuten oder chronischen Schmerzen bei.

Im Rahmen der Realisierung des Projektes sind folgende Maßnahmen geplant oder wurden bereits umgesetzt:

- Bildung eines Qualitätszirkels "Schmerzmanagement"
- Weiterbildung aller Ärzte der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin zum Anlegen von Schmerzkathetern
- Ausbildung einer Pflegefachkraft zur "Pain Nurse" und Schulung der Mitarbeiter des Pflegedienstes zum Schmerzmanagement (Zusatzqualifikation)
- Erarbeitung von Pflegestandards zum Schmerzmanagement
- Durchführung der Schmerztherapie durch den Arztdienst Anästhesie in Zusammenarbeit mit geschultem Pflegepersonal
- Einführung Schmerzskala, patientennahe Betreuung in Form einer Visite 2x täglich zur Beurteilung des im Rahmen der Schmerztherapie erzielten Behandlungserfolges, der Katheterpunktionsstelle und falls notwendig, Anpassung der Behandlung, Dokumentation der Maßnahmen
- vierteljährliche Auswertung im Qualitätszirkel
- Anschaffung der erforderlichen medizinisch-technischen Ausstattung (z.B. Nervenstimulatoren, Ultraschallspezialgerät für die Identifikation von Nerven)

Das Projekt wird voraussichtlich im März 2010 abgeschlossen sein.

Neben diesem Projekt ist für das Jahr 2009 die Realisierung einer Vielzahl anderer Projekte geplant. Eine Auswahl wurde bereits im Abschnitt D-2 Qualitätsziele genannt.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Mit der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 im Jahr 2006 wurde der Pleißenal-Klinik GmbH bescheinigt, dass für die gesamte Klinik ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt wurde und angewendet wird. Dieses Zertifikat hatte eine Gültigkeit bis Februar 2009.

Im Januar 2009 wurde das Qualitätsmanagement erfolgreich rezertifiziert.

Die Pleißenal-Klinik GmbH hat sich im Jahr 2008 an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Behandlungsqualität bzw. des Qualitätsmanagementsystems beteiligt:

- Selbstbewertung nach dem Transfusionsgesetz
- Patientenbefragung
- Teilnahme an externen Qualitätssicherung im Bereich Labor (Ringversuche)
- Externe Qualitätssicherung in der stationären Versorgung nach den Rechtsgrundlagen §§ 112, 137 SGB V
- Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V